

sich bei den Bauern als Knechte verdingt haben. Die Erregung ist um so verständlicher, als man nach den Ausführungen Lloyd Georges im Unterhaus erwartet hatte, daß die Anführer des Auftrages zur Verantwortung gezogen werden würden. In dem offiziellen Organ der Interalliierten Kommission wurde am 25. Juni auch die Verordnung über die Gründung von Ortswehren bekannt gegeben. Die Ausführung hat bereits begonnen. In dem von den Insurgenten unbesetzten Gebiet wird angefragt, welche die Parität zwischen den Deutschen und den Polen zu wahren. Angekündigt sollen auch in dem Aufstandsgebiet die Deutschen zur Teilnahme an der Aufführung der Ortswehren aufgefordert sein. Wer glaubt's?

Zur Gesetzgebung in der Wohnungsfrage wird mitgeteilt: Der Reichstag hat das Reichentwurfgesetz noch nicht verabschiedet, doch ist die Geltungsdauer des Wohnungsmangelgesetzes vom 11. 5. 1920 bis zum 31. 3. 1922 verlängert worden. Auch wurden zur Beschränkung von Zwangsvoollstreckungen geeignete Maßnahmen für gültig erklärt. Als solche kommen vor allem Anordnungen in Betracht, welche bei Räumungsurteilen die Zwangsvollstreckung nur dann zulassen, wenn das Mietverhältnis samt sie genehmigt.

#### Frankreich.

Wiederaufbau-Verhandlungen. Über die weiteren Verhandlungen wegen der deutschen Sachlieferungen berichtet der „Temps“, daß die bisherigen Resultate von beiden Seiten als befriedigend betrachtet würden. Die Preise würden durch eine gemischte Kommission festgesetzt werden, die sich zusammensetzen soll aus einem Franzosen, einem Deutschen und einem Schiedsrichter, der im Bedarfsfall von der Reparationskommission ernannt werden soll. In Bezug auf die Zahlungsfristen und die Zahlungsart sei ein Plan ins Auge gefaßt worden, durch den Frankreich die Möglichkeit erlange, die Zahlungen auf eine möglichst lange Periode zu staffeln. Die Frage der Erhebung der 26 Prozent vom Wert der deutschen Ausfuhr durch einen anderen Index ist noch nicht geprüft worden.

#### Ungarn.

Ungarn und Karl. Nach Meldungen aus Ungarn hat die Nachricht, daß sowohl England wie Spanien dem Kaiser Karl kein Asyl gewähren wollen, in Ungarn größtes Aufsehen erregt. Wahrscheinlich werden die Verhandlungen, die durch den Vertrag von Trianon herbeigeführt wurden, auf eine möglichst lange Periode zu staffeln. Die Frage der Erhebung der 26 Prozent vom Wert der deutschen Ausfuhr durch einen anderen Index ist noch nicht geprüft worden.

#### England.

Englands alte Sehnsucht. Den Machtfreudigen, den die Engländer in Konstantinopel verübt haben, indem sie sich die tatsächliche Gewalt in die Hände spielten, jetzt, daß sie ihre alte Sehnsucht nach Konstantinopel nicht vergessen haben. Lange Jahre mußte Britanniens Ziel, die Hand über der türkischen Hauptstadt zu halten, vor anderen Plänen in den Hintergrund treten, aber jetzt droht die Gefahr, daß die türkischen Nationalisten nur im Bunde mit den russischen Bolschewisten, sich Konstantinopel bemächtigen. Zum letzten Male hatte 1878 eine englische Flotte die Besetzung von Konstantinopel durch Rußland verhindert. Der letzte Schritt entzündet die orientalischen Schwierigkeiten nicht, sondern verschärft sie, denn die Franzosen werden davon nicht entzückt sein. Aber England weiß, was es will. Sein weites asiatisches Machtgebiet veranlaßt die Sicherung der Stappen, die dorthin führen.

Die irische Frage. Die Einigkeit Südirlands hat am besten die Eröffnung des südlichen Parlaments kurz vor der Einladung Lloyd Georges an De Valera bewiesen, zu der nur 40 Abgeordnete erscheinen konnten, weil alle übrigen sich im Gefängnis oder auf der Flucht befanden. Dem irischen Standpunkt, daß De Valera vor seiner Unterredung mit Lloyd George mit den übrigen Führern verhandeln müsse, ist von englischer Seite jetzt dadurch Rechnung getragen, daß man 4 der bedeutendsten verhafteten Führer aus dem Gefängnis entlassen hat. Infolgedessen ist die Hoffnung auf eine baldige friedliche Beilegung des englisch-irischen Konfliktes in Südirland gestiegen.

#### Türkei.

Die Türken vor Konstantinopel. Nach der Befehls Jsmids sind die kemalistischen Truppen jetzt bis an die von den Alliierten festgesetzte neutrale Zone vorgezogen. Sie haben überall der Bevölkerung jeden Glaubens und jeder Nation völlige Sicherheit zugesagt. Im Gegensatz hierzu melden die Griechen, daß die Deportationen in den von den Kemalisten besetzten Gebieten anhielten. Die griechische Gesandtschaft in Berlin berichtet, daß die Nachrichten aus Smyrna übereinstimmend von der Begeisterung und der guten Moral der griechischen Truppen sprechen. Ministerpräsident Gounaris hat eine Rede gehalten, in der er erklärte, Griechenland werde nichts von dem, was ihm im Vertrag von Sevres zugesprochen sei, preisgeben, also auch nicht Smyrna.

#### Östliche und Sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 4. Juli. In vorliegender Nummer bringen wir den seit 1. Juli gültigen Fahrplan der Kraftwagen-Personenpost Auerbach-Schönheide-Eibenstock zum Abdruck, der verschiedene Verbesserungen aufweist.

Eibenstock, 4. Juli. Heute mittag gegen 12 Uhr entband in einem Schuppen des Adler'schen Sägewerkes an der unteren Bahnhofstraße ein Brand, der aber durch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr bald wieder gelöscht werden konnte.

Wolfsgrün, 4. Juli. Hier wurden die Herren Bahnhofsvorsteher Giesler zum Oberbahnhofsleiter befördert.

Blauenthal, 4. Juli. Die Herren Eisenbahnschaffner Uhlirg und Müller sind zum Bahnhofsvorsteher und zum Eisenbahnschaffner, die Eisenbahngelassen Tauscher und Huch zu Eisenbahnbetriebsassistenten befördert worden.

Chemnitz, 1. Juli. Seit Montag war die im Hause Zwickauer Straße Nr. 199 wohnende 30 Jahre alte Kriegswitwe Keller mit ihrem 9 Jahre alten Sohne Helmuth und der 7 Jahre alten Tochter Hildegard nicht mehr gesehen worden. Beim Desinen der Wohnung fand man die Familie durch Gas erstickt tot auf. Es liegt ein Unglücksfall vor. Die Frau hat wahrscheinlich ein Getränk auf Gas bereiten wollen, dabei ist das Wasser übergelaufen und hat die Flamme verlöscht, worauf das austretende Gas die Frau, die eingeschlafen war, mit ihren Kindern erstickt hat. Die Frau muß sich einmal erweckt sein, ist aber dann zusammengebrochen, um nicht wieder aufzustehen.

Annaberg i. Erg., 2. Juli. Ueber einen mit brutaler Ueberlegung ausgeführten Vatermord berichtet das „Annaberger Wochenblatt“: Der Kaufmann Gustav Adolf Tränkner, hier, wurde am vergangenen Sonnabend von seinem Sohne mit einer afrikanischen Keule erschlagen. Der Mörder legte sein Opfer in eine eigens dazu bestellte Kiste mit Zinkblech und ließ dieselbe sachgemäß verladen und versorgen. Heute, nach Verlauf einer Woche, wurde das graufige Verbrechen entdeckt und der Mörder verhaftet. Weiter wird über die grauenvolle Mordtat das Folgende berichtet: Die Kunde von einer entsetzlichen Mordtat durchschallte am heutigen Sonnabend unsere Stadt. Anfangs wollte niemand das schier unsagbare Gerücht glauben, das von Mund zu Mund schwirrte und sich schließlich zur furchterlichen Tatsache verdichtete. Wie von zutändiger Seite zu der schauererregenden Tat mitgeteilt wird, handelt es sich um die Ermordung des nicht nur in unserer Stadt gut bekannten früheren Inhabers der Firma Gustav Tränkners Nachf. am Markt, Herrn Gustav Adolf Tränkner, der 1866 in Annaberg geboren war. Der Genannte wurde am Sonnabend, den 25. Juni von seinem Sohne, dem Volontär Hans Rudolf Tränkner, geb. 1899 hier selbst, mit einer afrikanischen Keule erschlagen. Es war abends gegen 7 Uhr in der Wohnung. Durch widersprechende Aussagen über den Verbleib seines Vaters — so sagt der vorläufige amtliche Bericht — machte sich der Sohn des Vatermordes dringend verdächtig. Er erklärte die Abwesenheit des Ermordeten mit einer Erholungsreise in die Gegend von München und bezeichnete auf Befragen sogar das Hotel, in dem sich sein Vater angeblich aufgehalten habe. Schließlich wurde die Ortspolizei von Bewohnern des Hauses am Marke auf die sich widersprechenden Aussagen und Umstände aufmerksam gemacht. Dieselbe leitete sofort die entsprechenden Nachforschungen ein, aus denen sich ergab, daß der Mörder mit seinem beklagenswerten Opfer noch tagelang in der gleichen Wohnung gewohnt hat. Der ruhmlose Mord wurde bei einem hiesigen Tischler nach der Mordtat eine Kiste und bei einem Klempner einen Zinkblech. Nachdem die Kiste vor einigen Tagen von vier Mann zur Wohnung des Ermordeten gebracht worden war, tat der laubere Patron von Sohn die Leiche seines Vaters hinein und füllte den übrigen Raum mit Holzwole usw. aus. Auf Befragen durch Personen, was denn in dieser Kiste enthalten sei, gab er an, daß zu reparierende gotische Rüste darin wären, die sein Vater, der als Sammler bekannt war, neu präparieren lassen wolle. Am heutigen Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr schritt nunmehr die Behörde, nachdem das Verdachtsmaterial sich vervollständigt hatte, zur Verhaftung des Mörders. Nach einigen Täuschungsversuchen bei dem Verhöre erklärte der Mörder, nachdem die Polizei mit der Öffnung der Kiste begonnen hatte, widerstandslos: „Bitte, verhaften Sie mich, meine Herren.“ Bei der weiteren Vernehmung bekundete der Festgenommene nicht die geringste Reue über seine Tat. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Leiche des Ermordeten wurde nach der Beisetzhalle auf dem Friedhof überführt, wo die sofort benachrichtigte Staatsanwaltschaft nun die amtliche Sezierung vornehmen wird.

Blauen, 1. Juli. Im benachbarten Zöblich ist, wie erst jetzt bekannt gegeben wird, am 30. Juni Generalmajor a. D. Carl Nikolaus Heim bach, der Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 134 war, als das Regiment am 1. Oktober 1903 hier seinen Einzug hielt, gestorben. Der Heimgegangene, der sich hier viele Sympathien erworben hat, stammt aus Rassel. Während seiner Dienstzeit gehörte er der Reihe nach den Regimentern 105, 133 und 134 an. 1906 wurde er als Kommandeur des Landwehr-Bezirks I nach Leipzig versetzt und 1911 mit dem Charakter als Generalmajor zur Disposition gestellt. Der Weltkrieg hat ihn außerordentlich hart getroffen, indem zwei seiner Söhne als tapfere Offiziere vor dem Feinde fielen; der dritte und letzte Sohn, der ehrenvoll aus dem Felde heimgekehrt war, wurde als Offizier der Reichswehr ein Opfer der blutigen Unruhen, die im August 1919 in Chemnitz stattfanden. Der Offiziersverein des Infanterie-Regiments Nr. 134 und die Ortsgruppe Vogtland des Deutschen Offiziersbundes widmen dem nach schweren Leiden im Alter von 66 Jahren heimgegangenen General und ritterlichen Offizier ehrende Nachrufe.

Schöne, 1. Juli. Ein Zopfabschneider hat hier ein 14 jähriges Mädchen seiner schönen langen Zöpfe beraubt. Das Mädchen brachte dem Vater das Mittageessen nach dem Walde in Haselbrunn. Unterwegs

gestellte sich ein Mann zu ihr, der sie ausfragte, sich aber dann, einen Seitenweg einschlagend, von ihr trennte. Als sie heimwärts ging, trat er aus dem Gebüsch heraus, hielt ihr die Augen zu und schnitt ihr die Zöpfe ab. Er drohte sie zu erschlagen, falls sie schreien würde. Ehe sich das Mädchen recht besann, war der Verbrecher im Walde verschwunden.

#### Theater in Eibenstock.

Quodum-Castspiel. Wie wissen nochmals auf das am 8. Juli stattfindende Quodum-Castspiel hin und erwähnen, daß Schulen, Vereine und sonstige Körperschaften bei geschlossener Entnahme von mindestens 25 Karten beträchtliche Ermäßigungen genießen, über die die Verkaufsstelle die gewünschte Auskunft erteilt.

#### Turnen, Sport und Spiel.

Mit dem 50 jährigen Vereinsjubiläum des Turnvereins Lauter, am 26. Juni, verband der 14. Erzgebirgs-Turntag die Austragung der Reichsjugendkämpfe für 1921, sowie das Probeturnen fürs 4. sächsische Kreisturnfest in Dresden. An dieser Veranstaltung nahmen die beiden hiesigen Turnvereine regen Anteil. Jugend und Alter zeigten ihr Bestes. In beiden fand man Körperkraft und Jugendfrische gepaart. Das Ergebnis der beiden Turnvereine war folgendes:

Reichsjugendkämpfe, Jahrg. 1905 und 1908. Sechskampf. Camilo Hahn, Turnv. „Früh auf“, 7. Sieg. m. 107 Pkt. Max Wz. „ „ „ 8. „ „ 105 „ Hans Weiß, „ „ „ 15. „ „ 98 „ Paul Einriedel, „ „ „ 19. „ „ 94 „ Kurt Strobel, „ „ „ 21. „ „ 92 „ Rudolf Kolbe, „ „ „ 32. „ „ 81 „

Jahrgang 1907 und 1908. Dreikampf. Kurt Göß, Turnv. „1847“, 4. Sieger mit 67 Pkt. Erich Staab, „ „ „ 25. „ „ 44 „ Hans Schönfelder, „ „ „ (10 Jahre alt) erhielt eine Belobigung.

Beim Probeturnen fürs Kreisturnfest in Dresden. Rechenkampf: 20-40 Jahre alt: Curt Schönfelder, Turnverein „Früh auf“, 9. Sieger mit 137 Pkt.

Siebenkampf: über 40 Jahre: Emil Hahn, Turnv. „Früh auf“, Belobigung m. 86 Pkt. Vom Turnverein „Früh auf“ zählt der älteste Wettturner Emil Hahn 42 Jahre und der jüngste Hans Schönfelder 10 Jahre. Möge auch ferner die frisch-fröhliche Turnarbeit in unserm Eibenstock gute Früchte tragen zum Wohle der Turnschule und unseres Volkes. Gut Heil.

#### Der sechste Kriegsbeschuldigten-Prozess.

Major Crusius unzurechnungsfähig? Am 4. Verhandlungstage wird zunächst Dr. med. Sander vernommen, der am 26. August 1914 eine Sanitätskolonne führte. Es sind ihm an diesem Tage auch zwei französische Alpenjäger eingeliefert worden. Am Abend habe General Stenger befohlen, alle Verwundeten zurückzutransportieren. Als er einige Stunden später auch die beiden Alpenjäger mit zurücktransportieren lassen wollte, habe ein Unteroffizier gesagt: die hat Hauptmann Crusius erschossen lassen.

Behälter Medizinalrat Dr. Anton äußert sich dann als ärztlicher Sachverständiger über den Angeklagten Crusius. Die Untersuchung des Crusius habe ergeben, daß seine Pupillen sehr langsam reagierten, so daß der Verdacht einer beginnenden Paralyse aufkam; es sind aber keine Anzeichen von Syphilis zu finden worden. Die Stimmung wechselt bei ihm ständig, ein steter Wechsel zwischen Depression und dann gesteigerter hemmungsloser Tätigkeit. Er ist intelligent, aber jeden Schwankungen seines Nervensystems unterworfen. Sein Diktier kann nicht verstört werden, daß Crusius schon im Jahre 1912 dem Alkohol manchmal erlegen ist. Der Sachverständige kommt zu dem Schluß, daß sich Crusius am 26. August in einem Zustande geistiger Verwirrung im Sinne des Paragraphen 51 des Reichsstrafgesetzbuches befunden hat.

Die folgenden Zeugenaussagen ergaben in der Angelegenheit Crusius keine neuen Momente mehr, die für die Beurteilung des Falles von Bedeutung wären.

#### Vorspiel zum nächsten U-Boot-Prozess.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ sollen in London in der nächsten Woche zwei Zeugen zum U-Boot-Prozess gegen die deutschen U-Boot-Offiziere Boldt und Dittmer vernommen werden. Die Zeugenaussagen werden schriftlich niedergelegt werden, da die Zeugen nicht in der Lage sind, an den Verhandlungen in Leipzig persönlich teilzunehmen.

#### Sechs Pfennige.

##### Ein Bild in die Zukunft.

Soviel und nicht mehr ist heute im Durchschnitt die deutsche Mark im Auslande wert, und dieser Tiefstand der deutschen Mark ist zu einem raffinierten Mittel geworden, Deutschland niederzuhalten. Wir schulden nun dem Feind um ungeheure Summen, die wir jährlich mit etwa 3 bis 3½ Milliarden Goldmark oder mit 60 Milliarden Papiermark tilgen müssen. Wie wirkt das nun?

Das läßt sich allein in der Form der Ausfuhr über den Wert der Einfuhr hinaus machen. Nur dadurch wird es möglich sein, die Valuta wieder so weit zu bessern, daß wir nicht fortgesetzt mit neuem schlechtem Papiergeld auf dem Weltmarkt erscheinen und um den Kredit des Auslandes betteln müssen. In diesem Papiergeld im Auslande liegt nämlich die Gefahr. Heute müssen wir ja die Mark für vielleicht 6 Pfennige ins Ausland ge-

n. gelbes die der wir im Gegener herwerf ste dar nig ob hat, so 25 Ger wir im Gelde tel für Unbegr jetzt U Kurs das de der au sche Au land v auch a das es schaft r nehme W Nur d mehr i vielme Summ zu befe D wir fr die En nachteil nen w große künfter lande loren g flens i gefche finanze kann, produkt m e h r und da Auslan Das ist

M o n Landta über d glück Explofi und Be durchge seien ni lich um staubg festhau

E r b t ordentlich der Er vielen A neue U Senkung kommt Nichten den lau Erbe fo einbede sten, d recht id

J e n 8 steht so „Der U wöhren ausglöb nis ein Frage i zeige, i über g wartete einer W len des in bene ten, da zu habe dürfe. nach da Schulm lichen r von lit bern. allerbin erklärte, Zeitung fährt je

Blatt f gelehrt. Zeiten fanden aber di ren Kle sein, a glücklic zu Un